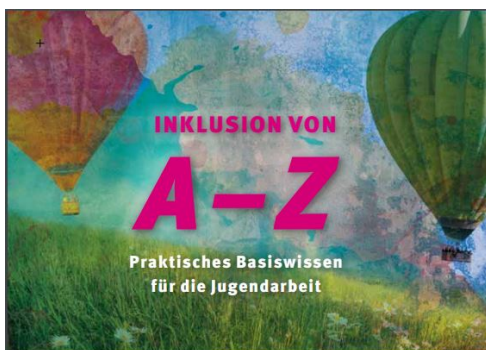


## Mehr Informationen zur Durchführung von Freizeiten mit eingeschränkten Teilnehmern

**Liebe Jugendleiter\_innen,**

eine Kinder- oder Jugendfreizeit zu planen und durchzuführen ist immer spannend, aber auch anstrengend. Als Evangelische Jugend im Dekanat Fürstenfeldbruck möchten wir gerne allen jungen Menschen die Möglichkeit geben, bei uns teilzunehmen – auch wenn sie durch Krankheit/Behinderung oder soziale Umstände eingeschränkt sind.

Wir möchten euch für solche Inklusionsbemühungen ein paar Tipps an die Hand geben und euch so hoffentlich die Entscheidung, Kinder/Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen auf eine Freizeit mitzunehmen, erleichtern. Dazu haben wir im Folgenden ein paar Ratgeber und Anlaufstellen für euch zusammengestellt.



Der Bayerische Jugendring hat die Postkartensammlung „**Inklusion von A-Z**“ veröffentlicht, die wir euch nur wärmstens empfehlen können. Auf den Karten findet ihr im Stile eines Glossars supernützliche Tipps und Wissen für den Umgang mit und die Inklusion von Kindern und Jugendlichen in die Jugendarbeit.

Inklusion von A-Z“ könnt ihr hier als Kalender bestellen

<https://www.bjr.de/themen/inklusion/>



oder hier als PDF kostenlos herunterladen.

[https://shop.bjr.de/media/pdf/fc/ba/71/BJR\\_Inklusion\\_Karten\\_web.pdf](https://shop.bjr.de/media/pdf/fc/ba/71/BJR_Inklusion_Karten_web.pdf)



Hier findet ihr einen Überblick dazu, was zum Planen und Durchführen von Freizeiten nötig ist und was dabei beachtet werden muss. (<https://www.praxis-jugendarbeit.de/jugendleiter-schulung/freizeit.htm>)



Viele Gruppen bedürfen Inklusion, aber eine der Gruppen mit dem größten Aufwand sind Kinder und Jugendliche mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen. In diesem Artikel gibt es einige Tipps, wie ihr euch auf die Arbeit mit ihnen bei Freizeiten und anderen Aktionen vorbereiten könnt und was zu beachten ist.

(<https://www.projektarbeit-projektplanung.de/fachartikel/projektarbeiten-mit-behinderten-kindern/>)



Von Integration, also der Aufnahme und Anpassung in eine Gruppe/Gesellschaft ist im Bezug auf geflüchtete Familien und ihre Kinder viel die Rede, seltener hingegen von Inklusion. Inklusion bedeutet, Menschen so anzunehmen, wie sie sind – ohne zu viel Anpassungsdruck. Einige Tipps, wie ihr dazu im Rahmen der Jugendarbeit beitragen könnt, findet ihr hier.

(<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/ferien-mit-fluechtlingen/>)



Für konkretere Fragen und weitere Tipps könnt ihr euch gerne an Hélène Düll wenden. Sie ist die zuständige Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit beim Bayerischen Jugendring und hat immer ein offenes Ohr.

### **Hélène Düll**

Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit

Telefon: 089/ 514 58 41

**duell.helene@bjr.de**